



Arena - Ouvertüre in Lobeda: Ein voller Erfolg



„**Der Platz** hat eine eigene Aura entwickelt, ist etwas ganz besonderes inmitten der sachlichen Architektur und der Bergkulisse“ resümiert Dr. Margret Franz, die Werkleiterin von JenaKultur.

Die bereits Monate im Voraus ausverkaufte Inszenierung von „Carmina Burana“ der Jenaer Philharmonie hat bewiesen, dass das Publikum auch gern nach Lobeda kommt. 1200 Karten waren im Handel; mehr ging beim besten Willen nicht.

„**Auch von der** Logistik her finden sich beste Möglichkeiten“ lobt die Chefin der



Der Lobedaer Auftakt gehört zu den Glanzlichtern der Kluturarena 2005.

Jenaer Kulturarena den Stadtplatz in Lobeda-West. „Die Zufahrten sind ideal und können mit Großtransporten angefahren werden, Wasser und Strom sind vorhanden und der Untergrund ist sehr stabil. Man muss keine Angst haben, dass Bühnenteile absacken“. Auch für andere Veranstalter ist der Festplatz mittlerweile interessant geworden, entsprechende Anfragen liegen bereits vor.

Weitere 1000 Besucher kamen zum Konzert der „Flying Pickets“ und feierten begeistert den Arenaaufakt. „Allerdings“, das gibt Margret Franz zu bedenken, „kostet so ein Wochenende viel Geld und ist ohne Sponsoren nicht zu leisten“. Die beiden großen Wohnungsunternehmen „jenawohnen“ und die WG „Carl Zeiss“ haben 15.000 Euro aufgebracht, um diese Qualität in den Stadtteil zu holen. JenaKultur möchte daran im nächsten Jahr anknüpfen und sich inhaltlich an das halten, was sich jetzt bereits mehrfach bewährt hat: Musiktheaterinszenierungen in Zusammenarbeit mit der Philharmonie. Dieses Genre hat sich hier etabliert und zieht viel Publikum an.

Die Kulturarena im Stadtzentrum, soviel konnte Margret Franz schon verraten, wird im nächsten Jahr am 14. Juli eröffnet. Dann kommt der „Thüringen-Tag“ nach Jena; er steht unter dem Motto „Deutsch-französische Begegnungen“ zum 200. Jahrestag der Schlacht bei Jena und Auerstedt.



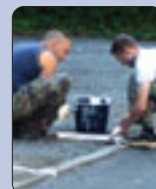
Dr. Margret Franz, Werkleiterin JenaKultur

Lesen Sie auch:



Lobeda auf dem Reißbrett

..Seite 2



Mit Farbe zu mehr Stellplätzen

..Seite 3

Eine Stadt wächst aus der Scholle

Zur Entstehung von Neulobeda

Die 1960er Jahre bescherten dem VEB „Carl Zeiss“ ein Wachstum von ungeheurer Größe. Optische Zeiss-Instrumente waren ein Exportschlager und es gab Weltraumprojekte mit der Sowjetunion, die mit der ersten Mondlandung ihren Höhepunkt finden sollten. Das Werk wuchs und brauchte Arbeitskräfte, die aus allen Teilen der Republik nach Jena gelockt wurden. Wohnungen waren aber Mangelware und so kam es bereits 1963 unter Federführung des Büros des Bezirksarchitekten in Gera zur ersten Konzeption für eine neue Stadt: Lobeda-West. Auf einer Fläche von 80 Hektar sollte „vorbildlicher sozialistischer Städtebau“ in die Tat umgesetzt werden.

Hans-Georg Sallen, der bereits an der Planung von Nord II mitgearbeitet hatte, wurde als „Komplexarchitekt“ in die Hochbau-



Hans-Georg Sallen war als „Komplexarchitekt“ beim 16 Jahre währenden Aufbau von Neulobeda dabei

planung für Lobeda berufen. Es sollte die gewaltigste Aufgabe seines Berufslebens werden. Über 20 Planer standen ihm zur Seite. Ab 1966 waren die Erschließungsarbeiten im vollen Gang. Für den Platten-

bau mussten erst einmal Fertigungsstrecken in Göschwitz und Gera-Langenberg eingerichtet werden. Der erste Hochhaustyp, der sogenannte P 2, wurde - mit örtlich angepassten Änderungen - noch aus Halle übernommen. Mit dieser Technologie, die es möglich machte, ganze Wandteile mit ausgesparten Fenster- oder Türöffnungen aufeinander zu montieren, wurde in rund 40 Tagen ein ganzes Blocksegment vom Erdgeschoss bis zum Dach errichtet. Später hat Sallen den an der Bauakademie entwickelten Bautyp WBS 70 für Lobeda passend gemacht.

Der erste Planentwurf aus Gera mußte später vom Büro des Stadtarchitekten in Jena überarbeitet werden. Die im Entwurf sichtbare Strenge war der Zeilenbauweise geschuldet - die großen Baukräne konnten nicht um die Ecke fahren. Als sich Walter Ulbricht 1968 einen Eindruck von der neuen Großsiedlung verschaffen wollte, an der Freiwillige aus der ganzen Republik mitarbeiteten, wurde er mit dem „vorbildlichen sozialistischen Städtebau“ konfrontiert. Er erkundigte sich bei den Planern, „warum so stupide gebaut“ werde, erinnert sich Sallen.

Darauffin wurde das Konzept geändert: Quergestellte Blöcke schufen hofähnliche Situationen und damit geschützte Räume. An der Autobahn wurden winkelförmige Großblocks entworfen, die auch - mangels anderer Möglichkeiten - Schallschutzfunktion hatten. Dazu kamen Spielplätze, Sporthallen, Schulen, Kindergärten, Kaufhallen und Grünanlagen, zu deren Gestaltung Künstler mit herangezogen wurden (dazu mehr in der nächsten Ausgabe).

Lobeda-West sollte eine Musterstadt werden, in der sich die Menschen wohlfühlten. Im Jahre 1973 war Lobeda-West fertig: 5.600 Wohnungen verschiedener Größe waren entstanden, ein Zuhause für 21.700 Menschen.

Bereits 1975 - das Mondlandeprojekt war zwar längst gestorben, aber Jenas Großbetriebe boomten im Sozialismus weiter - begann der nächste Bauabschnitt: Lobeda-Ost. Hier wurde mehr akzentuiert; die Verfahren hatten sich weiterentwickelt und auch die städtebaulichen Ansichten. Giebel bekamen Strukturelemente aus Beton, entworfen von Absolventen der Gestaltungshochschule Burg Giebichenstein in Halle. Auch an Eingängen und Balkonen wurden individuelle Elemente geschaffen. Nur bei den Farben gab es aufgrund der Materialknappheit wenig Spielraum: zur Verfügung standen Marmor-, Porphyr-, - oder Kalksteinsplitt. So blieb es grau mit rotem und weißem Schimmer. Zunehmenden Mangel bekamen Sallen und seine Planer vor allem in den letzten Jahren des Aufbaus von Lobeda-Ost zu spüren: Stahl musste gespart werden, am Schluss so viel, dass theoretisch fast nichts mehr im Baumaterial sein konnte. Aber auch kleinere Dinge machten das Gestalten schwieriger, bei der Wohnungsausstattung wurde eingespart.

Dennoch: Jena war eines der Ausnahmgebiete des DDR-Städtebaus: der Stadtteil korrespondiert mit der Landschaft, die Punkthochhäuser nehmen Bezug auf Lobdeburg und Johannesberg. Darauf ist Hans-Georg Sallen auch heute noch stolz.



Ausschnitt aus dem Planentwurf des Geraer Bezirksarchitekten: Zeilenbauweise und wenig Abwechslung (links). Rechts die überarbeitete Fassung: Hofähnliche Gestaltung mit Spielplätzen und viel Großgrün und winkelförmige Blocks an der Autobahn.

Supermarkt feiert Zehnjähriges

Im August vor 10 Jahren eröffnete das „Kaufland“-Center im Herzen von Lobeda-West. Der Branchenmix aus Waren des täglichen Bedarfs, Textilien, Schuhen, Schmuck, Optik, Zeitschriften, Reisebüros, Arztpraxen und Apotheke kam im Stadtteil gut an. Über 100 Menschen fanden allein bei „Kaufland“ Arbeit; im gesamten Center sind es weit über 200. Mit der Initiierung des Lobedaer Pflingstfestes, das jährlich stattfindet, ist das Haus auch zu einem Bestandteil des Stadtteillebens geworden.

Zur Festwoche anlässlich des 10. Geburtstages vom 22.-27. August wird ein Biergarten in der Stauffenbergstraße aufgebaut. Zudem gibt es täglich Programm, beispielsweise ein Konzert mit



dem Männerchor Zöllnitz 1860, mit dem Ballett „Formel 1“ und einer Modenschau. Am Samstag, dem 27. August, kocht ein international bekannter Konditor für die Kinder Lobedas. Die Einnahmen wird das Kaufland-Center für die "Ferien vor Ort" spenden.

Zu den Mietern des Centers zählen Ärzte, eine Apotheke, AWG, Werkstattausrüstungen Dröschner, „Fotopoint“, „Sternenbäck“, „Friseur Klier“, „Mäc Geiz“, Quelle-Shop, Schuhreparaturen, „Ernsting's family“, Zeitschriften und Zigaretten, „Reiseland“, „Goldmeister“ Schmuck, „das Restaurant“ sowie Postfiliale und Bank.

Das Geschäft im Center aufgegeben hat der Optiker. Diese Fläche wird in Kürze Kik-Textilien belegen. In die Räume des Deichmann-Schuhgeschäfts zieht das Schuhkontor Weimar ein. Nur für den Drogeriemarkt konnte kein branchengleicher Mieter gefunden werden. Mietangebote anderer Interessenten liegen bereits vor.

„Kaufland“ in Lobeda-West feiert vom 22. bis 27. August.

Mehr Stellplätze

Stellplätze sind knapp in Lobeda. Wer keinen festen Platz in einer Tiefgarage oder vor dem Haus gemietet hat, ist mitunter recht lange auf der Suche nach einer Abstellmöglichkeit. Wenn dann wie häufig zu sehen Autos mit viel Abstand zueinander parken, hat sich schon mancher gewünscht, es gäbe Markierungen. Doch dafür fehlte bislang das Geld. Der Lobedaer Ortschaftsrat



Schilder weisen auf die Markierungsarbeiten hin. Sie sollten durchaus ernst genommen werden: Im Ernstfall werden Knöllchen verteilt.

griff eine Winzerlaer Idee auf und übernahm die Regie für Markierungsarbeiten im eigenen Stadtteil. Seit Anfang Juli sind die Arbeiten im Gange; drei bis fünf Mitarbeiter der ÜAG sind jeden Tag im Einsatz. Beschilderung und Farbe stellen der Kommunalservice Jena bzw. das Verkehrsplanungs- und Tiefbauamt. Die Arbeiten werden jeweils 72 Stunden vorher durch entsprechende Beschilderung angekündigt. Die Autobesitzer werden um Verständnis für die jeweils kurzzeitigen Einschränkungen gebeten. Das Ordnungsamt spricht auch Verwarnungsgelder gegen "Falschparker" aus.

Vogeltränke für Stauffenbergstraße

Vor drei Jahren wurde hinter dem Haus Stauffenbergstraße 4-8 ein kleines Gartenidyll mit vielen Sitzgelegenheiten und einem Brunnen an die Mieter des Hauses übergeben.

Die Planung und Ausführung hatte das freie Landschaftsarchitekturbüro Stock und Partner inne. Weil die Anlage im Neubaugebiet schon etwas Besonderes ist, war sie auch im Rahmen der „architektouren“ am 25. und 26. Juni dieses Jahres zu besichtigen.

Zu diesem Termin waren auch Hausbewohner gekommen, so wie Hella Reichenbächer, die sich hier sehr wohl fühlt. Sie hatte eine kleine Bitte an den Planer Wolfram Stock mitgebracht: Sie hatte beobachtet, dass die Vögel von der Brunnenkante aus nicht an das Wasser herankommen. Wolfram Stock versprach, sich darum zu kümmern und nach drei Wochen konnte er eine Vogel-

tränke aus Jenaer Muschelkalk übergeben.

Der Jenaer Bildhauer Stephan Wengler hat den Stein bearbeitet, der nun den Brunnenrand ziert. Hella Reichenbächer bedankte sich auch im Namen der gefiederten Lobedaer bei beiden Spendern.



Hella Reichenbächer (links) bedankt sich bei Wolfram Stock für die prompte Erfüllung ihres Wunsches.

Drei Jahre Sprachtreff

Fast drei Jahre lang haben Mitarbeiter der Ernst-Abbe-Bibliothek in Lobeda neben Angeboten für Kinder im Bibobingo-Treff gemeinsam mit dem Klex Angebote für Spätaussiedler/innen und Migrant/innen organisiert. Sie halfen bei der Auswahl von Büchern und Lernmaterialien und führten regelmäßig einen Kurs "Alltagssprache" durch. Der letzte Kurs beginnt am Dienstag, 23. August. Anmeldungen und Information bitte direkt in der Bibliothek oder telefonisch unter 33 14 52.

Mädchenprojekt ist zurück

Nach einer „Zwangspause“ von drei Monaten meldet sich das Mädchenprojekt zurück. Jeweils am **Dienstag und Donnerstag von 14 -18.30 Uhr** können Mädchen die Angebote nutzen oder auch Unterstützung in verschiedenen Fragen bekommen. In den Ferien gibt es zusätzliche Angebote, z.B.:

Mi, 3.8. Klettern in "Rocks Kletterhalle" (Treffpunkt 10.30 Uhr)

Do, 4.8. Übernachtung auf dem Heuboden (Treffpunkt 15 Uhr)

Di, 9.8. Baden im Schleichersee (Treffpunkt 11.00 Uhr)

Mi, 10.8. Indischer Tag: Kulturen kennenlernen

Mo bis Fr (15.-19.8.) Medienwerkstatt

Mo-Mi (22.-24.8.) Airbrushprojekt
Anmelde Listen und Einverständniserklärungen der Eltern liegen aus.

Ferien im Klex

Noch bis zum 19. August gibt es im Klex ein buntes Ferienprogramm. Zwischen 10 und 18 Uhr warten viele Angebote im und außer Haus auf die Kinder. Höhepunkte sind das Länderfest am Freitag, 5. 8. als Abschluß der „Marco-Polo-Woche“, eine Zirkuswoche mit Proben und Aufführung vom 8.-12. 8. oder die Piratentaufe am Donnerstag, 18. 8. am Schleichersee. Das Piratenfest ist gleichzeitig Abschluss der Ferien vor Ort und Dankeschön-Party für alle Spender.

Stadtteilbüro macht Urlaub

Das Stadtteilbüro Lobeda schließt vom 8. bis 22. August wegen Urlaub. An beiden Dienstagen (9. und 16. 8.) sowie Donnerstagen (11. und 18. 8.) ist das Büro jeweils von 10 bis 13 Uhr für Anfragen bzw. Internetnutzung geöffnet. Das Seminar "Existenzgründung" findet, wie angekündigt, am 11.8. statt.

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena, Karl-Marx-Allee 14
E-Mail: sb@jenalobeda.de
Internet: www.jenalobeda.de
Telefon: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
Öffnungszeiten: Di + Mi 10 - 17 Uhr, Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage: 13.500 Exemplare
Druck: Wicher-Druck Gera
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Die Wohngeldstelle informiert

Aufgrund wiederholter Nachfragen zur Antragsberechtigung auf Wohngeld teilt die Wohngeldstelle mit:

Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Sozialhilfe und Grundversicherung im Alter erhalten kein Wohngeld, wenn sie Leistungen (einschließlich der angemessenen Wohn- und Heizkosten) nach dem SGB II oder SGB XII erhalten.

Falls ein Ablehnungsbescheid zu den o.g. Leistungen vorliegt, kann Wohngeld gewährt werden, wenn der Antragsteller Mieter oder Eigentümer der Wohnung ist, die Wohnung selbst bewohnt und die Mietkosten entrichtet. **Eine Antragsberechtigung** besteht ebenfalls, wenn kein Antrag auf Leistungen gestellt wurde; eine Negativbescheinigung muss dazu vorgelegt werden

Erhält ein Familienmitglied im laufenden Bewilligungszeitraum Leistungen nach SGB II oder XII oder stellt einen Antrag darauf, muss die Wohngeldstelle informiert werden, um evtl. Rückforderungen zu vermeiden.

Die Wohngeldstelle befindet sich in der Carl-Pulfrich-Straße 1 (ehemaliges Amtsgericht).

Zur Erstinformation gibt es eine kostenlose Wohngeldbroschüre, die auch im Stadtteilbüro erhältlich ist.

Kontakte und Sprechzeiten

Schiedsstellen

Dienstag, 2.8. und 6.9. (Lobdeburgschule und LISA) 17-18 Uhr

Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle im Martin-Niemöller-Haus, Tel. 353470/71

Sprechzeiten: Di 9-12, Mi 14-17 Uhr

Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V. Tel. 22 63 73

Sprechzeiten: Mo bis Fr 9 -12 Uhr

24- Std.- Notfalltelefon: 0160/444 68 62

Migrationserstberatung/Diakonie, M.-Niemöller-Haus, Tel. 39 87 24

Sprechzeiten: Mo 10.30-14, Di, Do 8-12.30, Fr 8-11 Uhr

Fachdienst für Migration und Integration Kastanienstr. 11

Jugendmigrationsdienst/JMD: Tel. 33 12 91
Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

Migrationserstberatung/MEB: Tel. 39 47 99
Mo, Do 16-18 Uhr, Mi, Do 10-12 Uhr

Migrationserstberatung AWO/Land Kastanienstraße 11 Tel. 35 42 48

Di 14-17 Uhr

Veranstaltungskalender

Drackendorfer Goethepark

So, 28.8. 15 Uhr Drackendorfer Konzert: „Saxophonquadrat“ aus Berlin; Eintritt - wie immer- frei!

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 14, Tel. 36 10 57

Bis 7. September: Fotoausstellung „Lebenslinien“

Do, 11.8. 16 Uhr Seminar Existenzgründung - Versicherung und Vorsorge

Do, 25.8. 16 Uhr Seminar Existenzgründung - Die Unternehmerpersönlichkeit

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Di, 2.8. 9.30 Uhr Wanderung nach Hummelshain

Mi, 3.8. 15 und 16.30 Uhr PC-Schnupperstunde

Do, 4.8. 14.30 Uhr Lesung Kurzgeschichten

Do, 11.8. 14.30 Uhr Singen mit Christine Zuleeg

Di, 23.8. 9.30 Uhr Fahrt in den Japanischen Garten Bad Langensalza

Do, 25.8. 12.15 Uhr Fahrt in die Toskana-Therme (bitte bis 18.8. anmelden)

Di, 30.8. 15 Uhr Vernissage zur Ausstellung des Malkreises mit musikalischem Programm

Das ausführliche Kurs- und Veranstaltungsprogramm ist im Seniorenzentrum oder im Stadtteilbüro erhältlich!

Wohnberatungs- und Begegnungsstätte f. Senioren der AWO Jena, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 35 87 71

Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 -15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen/Beratung für Ehrenamtliche:** Fr 10-12 Uhr

Mi, 3.8. Besuch der Feengrotten (Hopperticket!)

Mi, 10.8. 10 Uhr „Fit im Alter“ – mit der Verbraucherzentrale

Do, 11.8. 11 Uhr Fahrt zur Bleilochalsperre (bitte anmelden!)

Do, 18.8. 8-12 Uhr Sportfest der AWO-Sportgruppen und des TTV

Do, 25.8. 11 Uhr Fahrt zum Kyffhäuser (bitte anmelden!)

Mi, 31.8. 14 Uhr Borreliose: Informationen zu Krankheitsverlauf und Therapie

Das ausführliche Kurs- und Veranstaltungsprogramm ist in der Begegnungsstätte oder im Stadtteilbüro erhältlich!

Tanzbar „Der Boom“, Platanenstr.4, Tel. 63 52 49

Do, Fr, Sa jeweils ab 22 Uhr

Sa, 20.8. 22 Uhr Single-Flirt-Party

Sa, 27.8. 22 Uhr Tanz ab 30